

## 150 JAHRE KKV CONFIDENTIA ASCHAFFENBURG

Es ist unsere älteste Ortsgemeinschaft und deshalb widmen wir diesem besonderen Jubiläum auch die Titelgeschichte. Wir sind stolz auf diese Tradition unseres Verbandes und feiern am **20./21. September 2025** mit einer Sitzung des KKV-Landessenats sowie einem Festgottesdienst und einem Festakt dieses besondere Jubiläum in Aschaffenburg. Vorsitzender ist seit nunmehr 38 Jahren Berthold Diehl. Den KKV-Bundesverband gibt es erst seit 1877. Die Gründung ging auf eine Initiative des aus Alzey stammenden späteren Mainzer Domkapitulars Friedrich Elz zurück. Ihn kannte man bereits als Kaplan in Seligenstadt. Weitere Gründungsmitglieder waren Freiherr Felix von Loë-Terporten, der Gründer des „Mainzer Vereins“ und des „Rheinischen Bauernvereins“, Burghard von Schorlemer-Alst und Hieronymus Jaegen.

Die Gründung fällt in eine Zeit, in der gerade unter Reichskanzler Otto von Bismarck der Einfluss der katholischen Kirche im neuen Nationalstaat zurückgedrängt wurde. Katholiken fühlten sich zunehmend bedrängt und sahen die Notwendigkeit, sich in Verbänden zu organisieren. Aus dem Umfeld der sozialen und gesellschaftlichen Fragen ergaben sich auch die Ausrichtungen der Verbände. Gefragt waren Selbsthilfeeinrichtungen (Stellenvermittlung, Krankenkasse, Angestellten- und Sterbegeldversicherung) und Einrichtungen der beruflichen Bildung sowie der Familienerholung. Über den langjährigen Ehrevorsitzenden des Verbandes, Ludwig Windthorst, beteiligte sich der KKV an den Debatten um die Bismarck'schen Sozialreformen. Auch nach dem 2. Weltkrieg war der KKV in den 1950er Jahren über sein Mitglied Peter Horn entscheidend bei der Ausarbeitung des bundesdeutschen Sozial- und Rentenversicherungssystems vertreten.

Es bestand bereits eine katholische Congregation, in die man sich einbrachte und aus der schließlich dann der KKV auf Bundesebene entstand.

Damit wird der Kern des KKV klar: Es ging immer um die Einmischung in die Gesellschafts- und Sozialpolitik aus christlicher Sicht

**Traditionsfahne mit der Aufschrift:**  
SANCTA MARIA IMMACULATA - ORA PRO NOBIS



**Traditionsfahne mit der Aufschrift:**  
Confidentia - Verein für kath. Kaufleute und  
Beamte - Aschaffenburg 1875 (Gründungsjahr) -  
1895 (Erstellung der Fahne) - Renov. 1971

Das Logo „Kreuzschiff“ zeigt einen abstrakten Schiffsrumpf sowie ein darauf stehendes christliches Kreuz. Es ist das Verbandszeichen des KKV. In seiner bis heute bestehenden Form wurde es 1931 von Anton Wendling, einem Hochschullehrer aus Aachen, nach einem Entwurf von Hubert Strauf, einem Werbetexter aus Düsseldorf, gestaltet. Die Verbandsfarben die auch im Bildzeichen Einsatz finden sind blau und orange. Viele KKV-Fahnen und Banner sind von diesen Motiven geprägt.

Der Vereinszusatz „Confidentia“ kommt aus dem Lateinischen und heißt „Vertrauen“. Hier drückt sich die Wurzel im Glauben und die Basis ihres Zusammenwirkens aus. Zuversicht, Hoffnung – das waren die positiven Vorzeichen, unter denen man die Verbandsarbeit verstand.

und gerade die katholischen Kaufleute organisierten solidarische Hilfsstrukturen für ihre Mitglieder, ob Krankenversicherung oder Hinterbliebenenversicherungssysteme. Man glaubte nicht nur, sondern entwickelte Projekte, die in die jeweilige Zeit passten und dazu beitrugen, Probleme zu lösen. Ein besonderes Anliegen war dem KKV auch die Lehrlingsarbeit. Daraus rekrutieren sich auch die jungen Mitglieder. Man gab Hilfestellungen für die gesellschaftliche Integration und bot Vorträge, Bildungsveranstaltungen, die über die reine Berufsausbildung hinaus gingen, an. Auch Tanzkurse gehörten zu diesem Angebot. Der KKV war Heimat für den Nachwuchs und für die etablierte Gesellschaftsschicht. Er verstand sich als Gemeinde, die gerade auch den kirchlichen Jahresablauf besonders im Blick hatte und praktizierte.

1933 wurde im Zuge der nationalsozialistischen Machtergreifung der KKV aufgelöst. Erst 1947 konnten 60 alte KKVler die Wiedergründung nach dem Krieg realisieren.

In der Festschrift zum 125-jährigen Bestehen der KKV-Confidentia Aschaffenburg heißt es unter Bezugnahme auf den legendären Landesvorsitzenden Fridolin Hohman, der damals sagte: „Der KKV ist eine Weggemeinschaft des Glaubens. Wir dürfen nicht aufhören, Gedanken und Werte einzubringen. Es kommt darauf an, das Feuer an den nächsten weiterzutragen. Wenn wir die Fackel weitergegeben haben und sie leuchtet noch, dann haben wir die Aufgaben in der Welt erfüllt“, so Hohmann in Anlehnung an ein Zitat von Carl Jaspers.

Wir gratulieren dem KKV Confidentia Aschaffenburg ganz herzlich verbunden mit dem Dank an alle, die in den vergangenen 150 Jahren zur Entwicklung und zur Arbeit beigetragen haben und mit dem Wunsch, dass es gelingen möge, die Fackel weiter am Leuchten zu halten.

Alle Fotos: © Stadt Aschaffenburg, Mailin Seidel

## Programm

### 150 Jahre KKV Confidentia Aschaffenburg

**Samstag, 20. September 2025:**

**16.00 Uhr** Sitzung des KKV Landesensats

**Sonntag, 21. September 2025:**

**10.30 Uhr** Festgottesdienst in der Stiftsbasilika St. Peter und Alexander mit Dekan Pfarrer Martin Heim

**12.00 Uhr** Festliche Stunde mit unserem Landesvorsitzenden Prof. Georg Steiner, den Mitgliedern des KKV Confidentia und weiteren Ehrengästen, anschließend gemeinsames Mittagessen.



Der Vorstand des KKV Confidentia Aschaffenburg mit Prof. Georg Steiner, KKV-Landesvorsitzender





# WARUM KKV – ANTWORTEN UNSERER MITGLIEDER

In der letzten Ausgabe des KKV-Bayern Reports haben wir damit begonnen, Mitgliedern einige Fragen zu Sinn und Aufgaben des KKV zu stellen.

In dieser Ausgabe nun zwei weitere langjährige KKVler aus München und aus Passau, Wolfgang Barth und Christa Lehr. Bitte melden Sie sich beim Landesvorsitzenden, wenn Ihnen dazu auch Antworten unter den Nägeln brennen. Wir wollen im Lauf des kommenden Jahres dann unser Positionspapier dazu verabschieden.

## 1. Warum brauchen wir den KKV?

**Wolfgang Barth:** Die Aufgaben des KKV haben sich seit der Gründung in der Kaiserzeit 1877 deutlich verändert. Füllte er zunächst die Lücken in der Sozialgesetzgebung, die es damals so noch nicht gab, so ist es heute seine Positionierung in Form von Vortrags-/Seminarveranstaltungen, Diskussionen und Stellungnahmen zu gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Fragen, die unser Selbstverständnis ausmachen. Wir sind, wie unser Name verrät, für alle Menschen unserer Gesellschaft in Wirtschaft und Verwaltung offen – auch für solche, die nicht der katholischen Kirche angehören.



**Christa Lehr:** In einer Zeit wie heute brauchen wir den KKV ganz besonders als Gemeinschaft für die Wertevermittlung im Alltag als Überbringer von guten Taten und Werken als Vorbild für unsere Kinder und Jugendlichen.



## 2. Was sind die wichtigsten Argumente für eine Mitgliedschaft im KKV?

**Christa Lehr:** Anders als in Sportvereinen steht im KKV der Glaube und damit eine gewisse Basis im Vordergrund. Dazu ist aber auch wichtig, unsere Ansichten nach aussen zu tragen.

**Wolfgang Barth:** Unsere Mitglieder, Frauen und Männer, Junge und Alte aus allen Schichten der Bevölkerung zeichnen sich durch ihr Interesse an allen drängenden (gesellschaftlichen und politischen) Fragen unserer schnelllebigen Zeit aus. Wirtschaftlich stehen wir dabei fest auf dem Fundament der Sozialen Marktwirtschaft mit dem Schwerpunkt der Katholischen Soziallehre (der Personalität, der Solidarität, der Subsidiarität und des Gemeinwohls) und politisch in der Mitte des demokratischen Spektrums. So setzen wir uns zum Beispiel für das christliche Familienbild mit dem Schutz des ungeborenen Lebens, die Zukunft der sozialen Sicherung, den Sonntagsschutz, den Schutz der Menschenrechte und den Fortgang des europäischen Einigungsprozesses ein.

## 3. Was soll der KKV in die Gesamtkirche einbringen?

**Wolfgang Barth:** Glaube, Religion und Moral haben für uns entgegen des politischen und gesellschaftlichen Mainstreams einen hohen Stellenwert. Hier wollen wir den Menschen – zusammen mit den anderen katholischen Verbänden – Orientierung geben. Wir wollen eine Brücke zwischen der Gesellschaft und der Amtskirche schlagen. Was dabei speziell das Feld der Wirtschaft betrifft, so wollen wir auch im Sinne des „Ehrbaren Kaufmanns“ das christlich-karitative Menschenbild mit dem des kaufmännischen verbinden. Wir sind fest davon überzeugt, dass das nicht nur „eine Sache für den Sonntagvormittag ist, sondern dass er eine sinnstiftende und verhaltenssteuernde Wirkung hat“ (so der Politikwissenschaftler Andreas Püttmann in der Süddeutschen Zeitung vom 19./20. Juli 2025).

**Christa Lehr:** Wir können uns nur in Deutschland einbringen. Indem wir verstärkt mit unseren Geistlichen diskutieren, was deren Aufgabe eigentlich ist, können wir erreichen, dass Seelsorge – d.h. Anteilnahme, Fürsorge und Hilfe im Vordergrund steht. Dadurch könnten sie wieder die Menschen erreichen, so wie Jesus es getan hat. Beispiele gibt es!! (Bei den Prämonstratensern geht es nicht um einen weltabgewandten Glauben, sondern um das Leben nach der Hl. Schrift, das Heil in die Welt bringen soll. Papst Franziskus hat gezeigt, dass er keinen Palast als Wohnung und keine Luxuslimousine als Auto braucht.)

# DER KKV-LANDESVORSITZ – WIR BRAUCHEN MEHR BEGEISTERTE KKVLER – HELFEN SIE MIT!

Vor einem Jahr wurde ich zum Landesvorsitzenden des KKV – Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung – in Bayern gewählt. Eine Aufgabe, die aufgrund des gesundheitlichen Schicksalsschlages meines Vorgängers Dr. Klaus-Stefan Krieger überraschend und ungeplant auf mich zukam. Seitdem erfüllt mich diese Tätigkeit, weil ich mehr denn je davon überzeugt bin, dass wir uns für den Fortbestand, für die Relevanz unserer Kirche einsetzen, dafür kämpfen müssen.

Oft werde ich gefragt, ob ich denn so katholisch bin, weil ich mich hier so exponiert engagiere. Ich weiß es nicht und möchte mich auch nicht als besonders heilig in Szene setzen, weil ich auch nur ein Mensch bin. Aber ich sehe mich als gläubigen Menschen, der mit seinem Glauben, mit seinem Gott ringt – so wie es uns besonders im Alten Testament als Weg des Volkes Israel durch gute und schlechte Zeiten beschrieben wird. Und ich bekenne mich zu einem Glauben, der die Botschaften aus dem Neuen Testament – von der Bergpredigt bis zum klugen Umgang mit konfliktbeladenen Situationen – in seinem Leben umzusetzen versucht. Für unsere Gesellschaft, für das Wirken im Kleinen und die Verantwortung für unsere Welt im Großen – ob Ökologie, Frieden, Menschlichkeit und Wertschätzung als Basis eines guten Miteinanders. Unser KKV ist den gleichen Herausforderungen ausgesetzt wie die vielen anderen kirchlichen Gruppierungen. Und trotzdem stelle ich fest, dass es auch gegenteilige Entwicklungen gibt – angestoßen durch einzelne Menschen, durch Begeisterte und Überzeugte. Dieses erste Jahr war intensiv, aber auch geprägt von schönen Erlebnissen bei den Besuchen in allen unseren Ortsgemeinschaften, bei den Weltenburger Gesprächen, beim KKV-Hirschberg Forum oder beim KKV-Bundesverbandstag in Pa-

derborn. Unseren 4xjährlich erscheinenden KKV-Bayern Report verantworte und realisiere ich nach dem Rückzug unserer Dr. Gabriele Riffert ganz alleine.

Wer diese Ausgaben aufmerksam liest, sieht, dass wir etwas zu sagen haben und dass wir Position beziehen – vor Ort, in zahlreichen kirchlichen Gremien und in der Öffentlichkeit.

Wir haben aus der zurückgehenden Größe unseres Verbandes Konsequenzen gezogen. Unsere Landesgeschäftsstelle wurde reduziert und von Nürnberg nach Passau verlegt. Dank an das Bistum Passau, das uns hier sehr entgegen gekommen ist. Mein großes Anliegen ist es, dass wir junge Menschen für den KKV begeistern können. Es wäre gut, wenn all jene, die als Ministranten, BDKJ'ler oder Pfadfinder ihre Jugend im kirchlichen Umfeld verbracht haben, dann im KKV Heimat und Perspektive finden, um im Glauben sich weiter zu engagieren und wachsen zu können. Auch katholische Studentenverbindungen sollten zu unseren Partnern werden. Gemeinsam sind wir stärker.

Ich bin auch nach diesem ersten Jahr weiter mit Begeisterung mit dabei. Ich hoffe aber, dass ich unsere Mitglieder noch mehr begeistern kann. Wir brauchen neue Mitglieder, wir brauchen zusätzliche Funktionsträger. Wir dürfen nicht zusehen, dass Ortsgemeinschaften aufgelöst werden müssen, weil die Nachfolgefragen nicht rechtzeitig geklärt wurden. Und es gäbe viele Aufgaben und auch Ämter, wofür wir engagierte Menschen suchen, denen Glauben und Kirche ein Anliegen ist. Ich hoffe, in dieser Richtung weitere Mitstreiter zu finden. In Passau konnte ich eine ganze Reihe neuer Mitglieder aufnehmen. Das freut und motiviert mich.

Wir werden noch stärker rausgehen, uns öffnen müssen. Eine gemeinsame Veran-



staltung mit dem CSU-Kreisverband Erlangen, wo wir mit Innenminister Joachim Herrmann über christliche Politik diskutiert haben oder die Kooperation mit der Senioren Union in Passau, wo wir ältere Menschen digital dabei fit gemacht haben mögen als Beispiele dienen.

Es geht um mehr Relevanz für unseren KKV und die Kirche und es geht um Resonanz. Menschen, die zu uns kommen, sollen neue Zugänge zum Glauben finden, sie sollen eine inspirierende Gemeinschaft erleben, sie sollen Glaube neu verstehen lernen – in seinen Ritualen und in seinen tiefen Botschaften für gelingendes Leben. Und ich hoffe auch, dass wir wieder so stark werden, um uns auch für Projekte und für so manche Herausforderungen unserer Zeit intensiver engagieren zu können – so wie es im Anfang des KKV zu unserer DNA gehörte.

Die Bilder geben einen kleinen Einblick in die Vielfalt unserer Arbeit, in die Vielfalt des Amtes. Lasst uns noch mehr Mitstreiter gewinnen!

**Engagieren wir uns für die gemeinsame Sache!**

**Ihr Prof Georg Steiner,  
KKV-Landesvorsitzender**

**Es gibt viele Möglichkeiten, unsere Arbeit zu verfolgen.**

Im Internet unter <https://kkv-bayern.de>, auf unserem neuen YouTube-Kanal <https://youtube.com/@kkvbayern> oder über die **App des KKV-Bundesverbandes.**



Einblick in die Vielfalt unserer Arbeit

## Grußwort von Bischof Dr. Franz Jung



Liebe Mitglieder  
des KKV Confidentia Aschaffenburg,  
liebe Leserinnen und Leser,

von Herzen gratuliere ich der KKV Confidentia Aschaffenburg zur Feier ihres 150. Jubiläums! Die Glückwünsche zu diesem beachtlichen Jahrestag verbinde ich mit meinem Dank an alle engagierten Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung. Ihr Einsatz im KKV ist das gelebte Zeugnis einer Kirche, die aufmerksam ist für die Fragen und Sorgen der Gesellschaft.

In markanter Weise fasst das aktuelle Motto des KKV dieses Engagement in drei Worten zusammen: „Menschen. Wertvoll. Verbinden“. Tief in der Tradition der katholischen Soziallehre verwurzelt fragt der KKV stets nach dem Platz des Menschen in Wirtschaft und Verwaltung. Als Sozialverband setzen Sie sich dafür ein, den Menschen als handelndes Subjekt wahr- und zugleich als Verantwortungsträger in die Pflicht zu nehmen. Der Bogen von der Gründungszeit der Katholischen Kaufmännischen Vereine bis in die Gegenwart verweist dabei auf den Wandel der Fragestellungen, dem sich auch der KKV stellen muss. Waren damals die Soziale Frage des 19. Jahrhunderts und insbesondere der Bismarck'sche Kulturkampf prägend, wird seine Stimme heute in aktuellen politischen Fragen benötigt, etwa zu Disruptionsprozessen in der Wirtschaft oder zur rasant fortschreitenden Säkularisierung der Gesellschaft.

In solchen tiefgreifenden gesellschaftlichen Debatten kommt katholischen Verbänden wie dem KKV eine besondere Rolle zu. Ihr Auftrag ist es, dem vermeintlichen Ideal von Individualisierung und Leistungsoptimierung die Grundwerte von Gemeinschaft und Solidarität entgegenzusetzen. Diese christliche Wertepflege ist dabei mehr als der Einsatz für eine gerechte Wirtschaftsordnung. Gerade in einer Zeit der Umbrüche ist das öffentliche christliche Bekenntnis gefragt als Hilfe zur Orientierung und Impuls der Zuversicht in die Gesellschaft. Dazu müssen belastbare Verbindungen hergestellt und gepflegt werden. In 150 Jahren Ihrer Gemeinschaft haben die Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung bewiesen, dass sie sich auf die Pflege von Gemeinschaft verstehen. Und auch

in Zukunft wird es darauf ankommen, ein starkes Netzwerk zu bilden, das selbstbewusst im politischen Diskurs auftritt. Nicht zuletzt ist der KKV Confidentia in Aschaffenburg seinen Mitgliedern auch eine familiäre Gemeinschaft und damit eine geistliche Heimat. So ist dieses Jubiläum auch ein Anlass zur Dankbarkeit für das Zeugnis und das Engagement seiner Mitglieder in 150 Jahren und für die vielen Freundschaften, die in dieser Zeit gebildet wurden.

So schließe ich mit meinem Wunsch für die Zukunft des KKV Confidentia Aschaffenburg: Mögen Sie auch in Zukunft viele Menschen zusammenbringen, die selbstbewusst und engagiert ihr christliches Bekenntnis in Wirtschaft und Verwaltung tragen getreu Ihrem Motto: „Menschen. Wertvoll. Verbinden“.

Zur Jubiläumsfeier grüße ich Sie herzlich und sende Ihnen meinen bischöflichen Segen

Ihr

+ 

Bischof von Würzburg



## Grußwort des Oberbürgermeisters Jürgen Herzing

Liebe KKV-Mitglieder,

als Oberbürgermeister von Aschaffenburg freue ich mich sehr, dass sich der Senat des KKV-Landesverbands zu seiner diesjährigen Sitzung in unserer schönen Stadt am Untermain trifft.

Anlass ist das 150-jährige Bestehen der KKV-Orts-gemeinschaft Aschaffenburg, zu der ich dem Vorstand und allen Mit-



gliedern herzlich gratuliere. Der Confidentia Aschaffenburg e.V. gehört zu den ältesten Vereinen unserer Stadt, und viele Mitarbeitende der Stadtverwaltung waren oder sind Mitglieder. Der katholische Sozialverband wurde ursprünglich gegründet, um zum einen Arbeiter und Angestellte in der Zeit der Industrialisierung und der politischen Umbrüche zu unterstützen, zum anderen, um sich für die Freiheit von Kirche und Glauben einzusetzen. Vor allem aber ging und geht es den Mitgliedern darum, die christlichen Werte im Alltag, im Beruf, in der Wirtschaft und in der Verwaltung zu schützen, zu erhalten und zu leben.

Und das ist heute wichtiger denn je. Die Spaltung der Gesellschaft, die Krisen und Unsicherheiten, die Kluft zwischen



## Grußwort von Stiftpfarrer Martin Heim

Die „Confidentia Aschaffenburg“ feiert im Verbund des KKV das 150. Jubiläum ihrer Gründung. Da die Anzahl von 150 Jahre eher eine abstrakte Größe ist, möchte ich diese Zeit vielmehr in fünf oder sechs Generationen wahrnehmen, die sich mal um mal den Gründungsgedanken neu zu eigen machten und ihn in die Zukunft transportierten. Im Begriff der Generation offenbart sich sowohl das Kommen aus einer Tradition als auch das Schaffen einer Zukunft, im Sinne des Erzeugens.

Mich hat die Gründungshistorie der „Confidentia“ sehr angesprochen, wie sie die Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum wiedergibt. Sie führt uns in die Gründermannschaft des Jahres 1875, die aus sieben jungen Männer bestand, welche – wie es die Schrift betont – alle ausnahmslos aus guten katholischen Familien stammten. Ich erahne den großen, jugendlichen Enthusiasmus, der hinter den namentlich aufgelisteten sieben Personen steht. Es sind sehr junge Gründungsväter: Franz Wörner,

Arm und Reich, die Gefahren für die Demokratie und für den sozialen Frieden, aber auch die Digitalisierung und die Veränderungen der Arbeitswelt sind Herausforderungen, denen wir uns alle gemeinsam stellen müssen – Politik, Gesellschaft, Unternehmen und die Kirchen.

Gerade jetzt sind Stimmen wichtig, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen und die Demokratie und die soziale Marktwirtschaft verteidigen. Der KKV ist eine solche Stimme – bundesweit, landesweit und hier vor Ort in Aschaffenburg. Vielen Dank an Sie alle für Ihr Engagement. Hier in Aschaffenburg hat nicht nur das Zusammenwirken von Stadtverwaltung, Gesellschaft und Kirchen eine lange und bewährte Tradition. Auch der Schutz der Demokratie, der Einsatz für Nachhaltigkeit, der Schutz unserer Lebensgrundlagen, die Bewahrung der Schöpfung sind Themen, mit der sich die Politik und die Stadtgesellschaft seit vielen Jahren beschäftigen. Die Jahreslosung des KKV lautet „Kirche weiter denken“. Das freut mich persönlich als Christ und als Stadtoberhaupt. Denn nur Offenheit für Neues, Ziele, Visionen und Engagement sind Garanten für eine zukunftsfähige Gesellschaft auf Grundlage christlicher Werte.

Eine Interessante Tagung, eine schöne Jubiläumsfeier, einen inspirierenden Austausch und eine gute Zeit in Aschaffenburg

wünscht Ihnen

Jürgen Herzing  
Oberbürgermeister

Roman Wörner, Ferdinand Sohn, Hermann Kitz, Edmund Rüth, Franz Fuß und Heinrich Schiefer. Die Zahl 7 regt natürlich den Theologen an, auch etwas symbolisches in der Zahl der Gründer zu suchen. So kam mir der Gedanke an eine ältere Gründungslegende mit sieben Personen, die sich im Florenz des 13. Jahrhunderts ereignete. Ebenfalls sieben junge Männer, wohlhabende Kaufleute aus der berühmten Stadt am Arno, beschlossen, ihr Leben der sozialen Mildtätigkeit zu verschreiben und die Armen und Kranken in den Blick zu nehmen. Wir feiern heute diese sieben Männer als die sieben heiligen Gründer des Servitenordens: Bonfilius, Bonajuncta, Manettus, Amadeus, Sosteneus, Hugo und Alexis. Ihr Zeugnis für Christus und ihre Verehrung für die Gottesmutter Maria fanden damals große Aufmerksamkeit und man verehrte sie bereits zu Lebzeiten als Heilige.

Es muss nicht gleich der hohe Rang von Heiligkeit ausgeufen werden, aber man darf doch mit großer Dankbarkeit auf unsere jungen Gründer vor 150 Jahren schauen und ihnen mit diesem Jubiläum rückblickend ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Was verbindet aber diese beiden Gründungen miteinander? Zum einen ist es der jugendliche Enthusiasmus, der initiativ große Energien freisetzt. Zum anderen ist es der christlich-spirituelle Hintergrund, der die Botschaft des Evangeliums Jesu Christi und die tiefe Verehrung der Mutter des Herrn als wesentliche Inhalte erscheinen lässt. Und schließlich führte der religiöse und sozialetische Grundgedanke des Anfangs in die Schaffung einer glaubwürdigen Tradition, die eben von Generation zu Generation weiterwächst und weiterbesteht.

Und dies wünsche ich den Mitgliedern unserer „Confidentia Aschaffenburg“, dass sie mit „Zuversicht und Vertrauen“ den jugendlichen Gründerakt weiterhin verinnerlichen und bewahren mögen und selbst ihre eigene Jugendlichkeit im Geiste als Quelle ihrer Zukunft erfahren. Mit dem Hl. Apostel Paulus darf ich diesen Zusammenhang noch biblisch heben: „Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld, Gottes Bau. Der Gnade Gottes entsprechend, die mir geschenkt wurde, habe ich wie ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer baut darauf weiter. Aber jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut. Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus.“ (1 Kor 3, 9-11)

Mit herzlichen Segenswünschen!

Stiftpfarrer Martin Heim, Dekan

## EUROPATAGE – 39. EUROPASEMINAR DES KKV-BILDUNGSWERKS



**3. – 5. Oktober  
2025**

**Bildungs- und Tagungshäuser,  
Vierzehnheiligen  
Vierzehnheiligen 9  
96231 Bad Staffelstein**

Preis: 195– p.P. / einschl. Übernachtung  
und Verpflegung  
Referenten: Michael Möhnle /  
Thomas Weitzenfelder

Weitere Infos unter:



Anmeldung unter:

Geschäftsstelle in Nürnberg  
Tel. 0911 / 49 72 01 (AB)  
E-Mail: info@bwb-akademie.de

Liebe Mitglieder und Freunde des KKV,

vom **03.10. bis 05.10.2025** stehen auf Vierzehnheiligen in Bad Staffelstein wieder die Europatage an, die wir als KKV Bildungswerk nun schon zum 39. Mal anbieten. Bitte beachten Sie, dass sich Termin, Veranstaltungsort und Preis im Vergleich zu den Angaben im Jahresprogramm geändert haben. Hintergrund ist der Umstand, dass wir leider erneut auf die Hanns-Seidel-Stiftung als langjährigem Kooperationspartner verzichten müssen. Die Europatage finden nun im benachbarten Bildungszentrum des Klosters Vierzehnheiligen statt – ebenfalls eine einzigartige historische Kulisse für unsere Traditionsveranstaltung.

Die Europatage stehen in diesem Jahr unter der Überschrift **„Amerika nach der Wahl – Die transatlantische Beziehung im Wandel“**. Wir wollen an das gelungene Kooperationsseminar des Vorjahres anknüpfen und mit Herrn Michael Möhnle und Herrn Thomas Weitzenfelder die geostrategischen Interessen der USA und Europas analysieren und die Gründe für die zunehmende Entfremdung der transatlantischen Bündnispartner beleuchten. In Zeiten der Multikrise wollen wir aus dem Blickwinkel Europas überlegen, inwiefern wir in Europa wieder mehr Verantwortung für uns selbst und andere übernehmen können, um ein wertvoller Partner für die USA zu bleiben und eigene Positionen wirkungsvoll zu vertreten.

Auf ein zahlreiches Kommen freuen sich der KKV und das Bildungswerk des KKV Bayern e.V. Die neuen Öffnungszeiten sind Montag und Donnerstag von 10 – 14 Uhr.



Die Bildungs- und Tagungshäuser Vierzehnheiligen befinden sich in unmittelbarer Nähe zur berühmten Basilika Vierzehnheiligen. Die berühmte Wallfahrtskirche wurde von Balthasar Neumann gebaut, der auch für den Bau der Würzburger Residenz verantwortlich war.

## COACHING – PROFESSIONELL MIT TECHNIKEN BEGLEITEN



Robert Harfold, Psychologe und auch Pädagoge wird diesen Workshop leiten, in welchem die Teilnehmer lernen, wie ein „Coaching-Setting“ gestaltet wird, die Rolle eines Coaches richtig ausgefüllt wird und welche Coachingmethoden u.a. aus dem systemischen Bereich und der aktiven Gesprächsführung sowie aus der Mediation

im jeweiligen Kontext effizient angewandt werden. Der Referent wird aus seiner langjährigen Praxis erlebte Fälle schildern. Coaching ist zum Modebegriff verkommen, ohne dass viele, die ihn benutzen wirklich von Coaching irgendeine Ahnung haben. Alles wird „gecoacht“, jeder ist Coach. Genau da setzen wir auch an, mit der systematischen Erarbeitung des Handwerkszeugs für ein situationsadäquates Coaching.

Genießen Sie dieses Wochenende auf Schloss Hirschberg. Gutes Essen, weiterführende Gespräche mit anderen Teilnehmern und nicht zuletzt auch die Erholung in dieser einmaligen Umgebung. Wir freuen uns auf Sie.

**12. – 14. September  
2025**

**Tagungshaus Schloss Hirschberg/  
Beilngries**

Preis: €295,- /€245,- p.P.

EZ-Zuschlag €30,-

Leitung: Robert Harfold



## NEUE WEGE DER PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG



Diese Seminaridee habe ich geboren, als mir zum x-ten Male auf die Frage „warum hast Du das denn nicht gemacht?“ „willst Du's nicht mal probieren?“ oder auf eine Bitte etwas zu tun, geantwortet wurde, dass in meinem Alter ich dies ja nicht mehr lerne, dass das Jüngere tun sollen und ich das tue,

was ich kann und schon immer gemacht habe. Bloß nichts Neues, bloß nichts ausprobieren..... Wer kennt diese Situationen nicht, wer war nicht schon selbst mal in der Verlegenheit, so zu handeln? Da kann sich wohl keiner frei machen, dass es unbequem ist, mal etwas anders zu tun, als bisher. Die Wissenschaft hat nachgewiesen, dass wir – unabhängig vom Alter – sehr wohl in der Lage sind Neues hinzuzulernen, etwas einfach mal anders zu tun als bisher, etwas zu wagen. In diesem Seminar erkunden wir gemeinsam, wie wir auch in späteren Lebensphasen (gilt analog auch für die frühen Lebensphasen!) noch bedeutsame Entwicklungen anstoßen können. Ich habe für dieses Seminar Herrn Dr. Franz Hütter – u.a. langjähriger Trainer für das BWB – gewinnen können, der basierend auf den neurowissenschaftlichen Erkenntnissen von Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth mit uns die verschiedenen Ebenen unserer Persönlichkeit betrachtet. Von der kortikalen bis zur tieflimbischen Ebene untersuchen wir, welche Faktoren uns manchmal im Wege stehen können und wie wir konstruktiv damit umgehen. Wir entdecken, wie wir unser Gehirn auf natürliche Weise unterstützen können, um bisher für schwierig gehaltenen Veränderungen doch (noch) anzugehen und dann auch – wer hätte es gedacht? – erfolgreich. Dieses Seminar richtet sich an alle, die bereit sind, ein wenig tiefer in die Mechanismen der Persönlichkeitsentwicklung einzutauchen. Probieren Sie's aus – es ist für viele, wenn nicht gar für alle Teilnehmer Neuland. Ich bin gespannt.

**3. – 5. Oktober  
2025**

**Haus Insel Reichenau  
Markusstraße 15  
78479 Reichenau/Bodensee**

Preis: €295,- /€245,- p.P.

EZ-Zuschlag €30,-

Referent: Dr. Franz Hütter



Ihr Klaus Schramm,  
Vorsitzender des KKV-Bildungswerkes

## NOCH GLAUBE ODER SCHON ABERGLAUBE



Einige Wahrheiten des christlichen Glaubens sind schon in der Bibel grundgelegt und haben sich in über 2000 Jahre Kirchengeschichte bewahrt. Andere Aspekte scheinen erst modernere Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte zu sein ohne biblisches Fundament. Was gehört zum Glauben und wo beginnt der

Aberglaube? Wir wollen einen Blick auf diese beiden Begriffe werfen und dabei auch Phänomene wie Wunder, Marienerscheinungen etc. miteinbeziehen.

**19. – 21. November  
2025**

**Bildungshaus Kloster Schwarzenberg  
Klosterdorf 1, 91443 Scheinfeld**

Preis: €170,-/€140,- p.P.; im DZ incl. VP,  
EZ-Zuschlag €15,-  
Referent: Br. Konrad Schlattmann

**Weitere Infos unter:**  
Tel. 0911 / 497201



## KÜNSTLICHE INTELLIGENZ



Nutzen Sie das Potenzial von ChatGPT, Microsoft Copilot und Co. optimal für Ihren Berufsalltag! In diesem praxisorientierten Seminar lernen Sie die effektive Nutzung verschiedener KI-Modelle und Anwendungen – von der Textgenerierung über die schnelle Erstellung von

Präsentationen bis zur KI-gestützten Bildbearbeitung. Sie üben die Formulierung von guten „Prompts“ (Anfragen an die KI), sichere Recherchemethoden und die Integration von KI in Office-Anwendungen. Mit essenziellen Kenntnissen zu Datenschutz und rechtlichen Aspekten gewinnen Sie Sicherheit für die KI-gestützte Arbeitswelt von morgen.

**21. – 23. November  
2025**

**Caritas-Pirckheimer-Haus  
Königstraße 64, 90402 Nürnberg**

Preis: €295,-/€245,- p.P.;  
EZ-Zuschlag €30,-  
Referent: Dr. Franz Hütter, M.A.

**Weitere Infos unter:**  
Tel. 0911 / 497201



## KKV-BILDUNGSWERK ADVENTSTREFFEN



Gebrannte Mandeln, Glühwein und andere kulinarische Schmankerl – Räucherstäbchen und der Duft von Zimt und Backwerk. Wenn die Luft danach riecht und das Jahr sich dem Höhepunkt zuwendet, dann ist die Weihnachtszeit gekommen. Am ersten Adventswochen-

ende treffen wir uns wieder zum jährlichen BWB Adventstreffen, dieses Mal in der Weltkulturerbe Stadt Regensburg an der Donau. Wir planen einen Stadtrundgang durch die im Krieg unzerstörte Altstadt und einen Besuch im „Haus der bayerischen Geschichte“. Zum Abschluss am Sonntag die Teilnahme am Gottesdienst im Regensburger Dom mit anschl. Frührschoppen. Dazwischen warten der Regensburger Christkindlmarkt wie der romantische Weihnachtsmarkt im fürstlichen Schloss Emmeram auf Sie. Entdecken Sie liebevoll gefertigten Christbaum- und Weihnachtsschmuck, hochwertige Handarbeiten und exklusives Kunsthandwerk. Der Adventszauber und die weihnachtlichen Dekorationen wecken unsere Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest.

**28. – 30. November  
2025**

**\*\*\*\* Hotel Bischofshof am Dom  
Regensburg**

Preis: Mit Übernachtung im DZ m.  
Frühstück €260,-/€220,- p.P.;  
EZ-Zuschlag €60,-

**Weitere Infos unter:**  
[www.bwb-akademie.de](http://www.bwb-akademie.de)  
Tel. 0911 / 497201



# AUS DEM KKV-BILDUNGSWERK

## Festakt zum 50-jährigen Bestehen der Katholischen Erwachsenenbildung in Bayern

Das KKV Bildungswerk Bayern e.V. ist ein eigenständiges Verbandsbildungswerk des KKV Bayern und Mitglied der KEB Bayern, die 126 Einrichtungen innerhalb der Katholischen Erwachsenenbildung in Bayern umfasst. Grundlage ihres Handelns ist das Erwachsenenbildungsgesetz (EbFöG) in Bayern, das im März dieses Jahres mit einem Festakt im bayrischen Landtag auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken konnte.

Schwerpunkte in diesem Jahr waren neben einer neuen Satzung der Vortrag von Dr. Christian Böser von der Universität Augsburg zum Thema „Mehr Streit wagen! Über die Möglichkeiten zur Förderung einer demokratischen Streitkultur“, ein Positionspapier zum Thema „Grenzbereiche der Erwachsenenbildung“ sowie ein Ausblick auf die Thementage Ende April 2026.

Fortsetzung auf S. 12



Unser Bild zeigt v.l.n.r. Dr. Achim Budde (Akademiedirektor und Vorsitzender der KEB Bayern), Eva Jelen (Geschäftsführerin der KEB Bayern), Klaus-Dieter Engelhardt als Vertreter des KKV Bildungswerkes Bayern bei der KEB Mitgliederversammlung 2025

**Ikonomaterial als aktive Form der Meditation**

„Eine Ikone zu malen ist wie eine Wanderung durch ein unbekanntes Gebirge. Es ist nicht ohne Anstrengung zu haben, aber (...) am Ende stand ein wunderbarer Ausblick.“

*Eine Teilnehmerin*

am Ende stand ein wunderbarer Ausblick.“ In Vorträgen und Gesprächen wurde die Symbolik und die Glaubenswelt der Ikone immer mehr erschlossen. Ikonen werden eigentlich nicht gemalt, sie werden „geschrieben“. Die Vorstellung ist, dass sie wie die Heilige Schrift immer wieder geschrieben wurden, um sie weiterzugeben; auch

die Ikonen tun dies – nur eben in lichtvollen Farben. 2025 feiern diese Kurse ihr 40-jähriges Bestehen. Dazu wird es verschiedene besondere Veranstaltungen geben – unter anderem eine Ikonenausstellung mit den Werken von Kursteilnehmer:innen. **F**

**Text: Wolfgang Fleckenstein**

Glauben und Kirche

### Kirche weiter denken

#### Verbände als glaubwürdige Kirche in unserer Gesellschaft

**Katholische Verbände widmen sich spezifischen Zielgruppen um Resonanz für Kirche und Glauben zu erzeugen. Ihr Wirken macht sie glaubwürdig und sie sind nah an den Menschen. Eine Chance für die Renaissance der Kirche in Politik und Gesellschaft.**

Die Kirchen stehen mit dem Rücken zur Wand. Skandale, Überalterung der kirchlichen Würdenträger und mangelnder Priesternachwuchs stellen die Seelsorgearbeit vor Ort in Frage. Dazu kommt das Ringen um synodale Prozesse.

38 KEB Jahresbericht 2024

Das Bildungswerk Bayern des KKV-Landesverbands hat sich im Rahmen seines 54. Hirschberg-Forums mit seinem Zweijahresthema „Kirche weiter denken“ auseinandergesetzt. Eine wichtige Rolle in der Diskussion spielten auch der bedrohte Frieden in Mitteleuropa sowie die drohende Substitutionskrise von Arbeitsplätzen. Als Experten dazu waren der CSU-Bundestagsabgeordnete Dr. Reinhard Brandl (2. v. l.) sowie der Präsident des Verbands der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, Prof. Dr. Patrick Sensburg (2. v. r.), eingeladen. Zu „Kirche weiter denken“ sprach der stellvertretende KKV-Landesvorsitzende Prof. Georg Steiner (links im Bild).

Die katholischen Verbände sind entstanden, weil es Not gab, weil es Anlässe gab, sich selbst zu helfen. Der katholisch-kaufmännische Verein (KKV) organisierte gemeinsame Versicherungen und bemühte sich um die Ethik des wirtschaftlichen Handelns. Es entstanden neue Formen kirchlicher Gemeinschaften, die der Glauben an Jesu Christi, aber auch der Zusammenhalt und die Freundschaft untereinander verband. Kirche weiter denken – so heißt seit 2024 das Motto des Verbandes KKV (mittlerweile steht der Name für Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung). Man will damit zum Ausdruck bringen, dass es um mehr geht, als nur im „eigenen Saft zu braten“. Wie kann eine Kirche der Zukunft aussehen und funktionieren angesichts von immer

weniger Priestern? Wie geht man mit den „Ausgetretenen“ um, die ja getauft, gefirmt sind? Angesichts immer kleiner werdender Gemeinden und KKV-Ortsgemeinschaften heißt es, neue Kooperationen zu entwickeln – sowohl zwischen den Verbänden, aber auch unter ökumenischen Gesichtspunkten. Verbände haben die Chance, Menschen niederschwelliger zu erreichen, gerade auch jene, die mit der „Amtskirche“ abgeschlossen haben. Aber Verbände brauchen eine ernst zu nehmende Programmatik für die Herausforderungen unserer Gesellschaft. Der KKV beobachtet mit Sorge, wie unsere Gesellschaft auseinanderbricht. Reiche werden immer noch reicher und die Armut nimmt zu. Die Katholische Soziallehre steht für uns

ganzen oben auf der Agenda. Aber auch regionales, lokales Denken. Daraus müssen neue Handlungsfelder entstehen. Beschäftigen wir uns nicht mehr so viel mit uns selbst. Haben wir die Menschen, die Gesellschaft, die Umwelt im Blick. Dort wird die Kirche, dort werden die Verbände gebraucht, um aus ihrem christlichen Selbstverständnis heraus eine menschliche Welt zu gestalten. In zwei Tagungsformaten will der KKV seine inhaltlichen Themen aufgreifen. Das traditionelle Hirschberg-Forum vom 20. - 22.06. stand unter dem Motto „Bildung und Spiritualität“, das KKV-Landestreffen am 10. - 11.10. in München behandelte die Thematik „Werte und Wirtschaft“. **F**

**Text: Georg Steiner**

KEB Jahresbericht 2024 39

Der Jahresbericht der KEB Bayern für 2024 ist ein eindrucksvolles Dokument seiner Arbeit und seiner Bildungseinrichtungen. Die Auswirkungen der Pandemie und die Konfliktfelder Ukrainekrieg, Energiekrise und Inflation stellen gesellschaftlichen Herausforderungen dar, die kaum jemand in dieser Form vorausgesehen hatte. Der KKV Bayern ist auf Seite 38/39 mit dem Artikel „Verbände als glaubwürdige Kirche in unserer Gesellschaft“ und auf Seite 113 mit dem Artikel „Die KI-Revolution – Warum wir radikal umdenken müssen, wie Menschen zukünftig lernen und arbeiten“ vertreten, wo Dr. Franz Hütter die Aspekte der KI-Angebote des KKV-Bildungswerkes darstellt.

Weitere Informationen zur KEB Bayern und seiner Angebote finden sich unter <https://www.keb-bayern.de/> bzw. zum Jahresbericht 2024 unter <https://www.keb-bayern.de/themen-und-projekte/jahresbericht-2024.html>



Auszug aus dem KEB-Jahresbericht 2024

## Zukunft des KKV-Bildungswerkes Bayern

Das KKV-Bildungswerk schmiedet neue Kooperationen, um im Konzert der katholischen Bildungsträger weiter mit dabei zu sein. Neben der KKV-Ortsgemeinschaften und den landesweit angeboten Veranstaltungen des KKV-Bildungswerkes wird man künftig mit der ebiz – Bildungszentrum für Europa, das in Passau, Pocking und Mühldorf tätig ist, intensiver zusammenarbeiten. Dafür bedarf es einer engen Abstimmung mit der KEB in Bayern. KEB-Geschäftsführerin Eva Jelen kam dazu in das KKV-Hansa Haus in München, um mit dem Vorsitzenden des KKV-Bildungswerkes, Klaus Schramm, seinem Stellvertreter Klaus-Dieter Engelhardt sowie dem Geschäftsführer des Münchner KKV Hansa, Stephan Menges sich auszutauschen und dem KKV-Bildungswerk Lösungswege aufzuzeigen, die es auch künftig ermöglichen, die Anforderungen für die Förderungen aus dem Topf des Bayerischen Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes (EBföG) zu erfüllen.



Unser Bild zeigt v.l.n.r. Stephan Menges (Geschäftsführer des KKV Hansa-Hauses), Eva Jelen (Geschäftsführerin der KEB Bayern), Klaus Schramm (Vorsitzender des KKV Bildungswerkes Bayern), Klaus-Dieter Engelhardt (Stv. BWB-Vorsitzender, Schatzmeister KKV Bayern).

## Dank und Anerkennung an die Freunde und Förderer des KKV-Bildungswerkes

### Uwe Scherzer vom KKV Mercator Nürnberg als Vorsitzender wiedergewählt

Anlässlich des diesjährigen KKV Hirschberg Forums lud auch der Verein der Freunde und Förderer des KKV-Bildungswerkes zu seiner Mitgliederversammlung ein. Der Verein setzt sich seit vielen Jahren für die ideelle und finanzielle Unterstützung des KKV Bildungswerkes Bayern ein. Der Mitgliedsbeitrag fließt in die Arbeit der Erwachsenenbildung, um unabhängiger von staatlichen und kirchlichen Zuschüssen qualifizierte Referenten engagieren, Familien kostengünstige Teilnahmen an Bildungsveranstaltungen ermöglichen und die kulturelle wie inhaltliche Vielfalt beim KKV Hirschberg-Forum für alle Teilnehmern erhalten zu können. Derzeit unterstützen 102 Mitglieder diese Vereinigung. KKV-Landesvorsitzender, Prof. Georg Steiner würdigte die Arbeit der Freunde und Förderer und bedankte sich insbesondere bei dessen Vorsitzenden Uwe Scherzer für sein Engagement. Der gesamte Vorstand wurde für drei weitere Jahre im Amt bestätigt. Uwe Scherzer betonte die Wichtigkeit des Fördervereins und rief dazu auf, bei der Gewinnung neuer Mitglieder nicht nachzulassen.

Der Verein freut sich über weitere Mitglieder. Der Mitgliedsantrag findet man auf der Homepage unter <https://bwb-akademie.de/ueber-uns/Foerdern-lohnt-sich/>



Unser Bild zeigt v.l.n.r. den Landesvorsitzenden des KKV Bayern Prof. Georg Steiner, die Revisoren Prof. Dr. Fritz Franke und Berthold Diehl, stellvertretenden Vorsitzender Jakob Berger, Vorsitzenden Uwe Scherzer, Schatzmeisterin Christine Engelhardt, den Bundesvorsitzenden des KKV, Josef Ridder sowie den stellvertretenden Bürgermeister von Beilngries Anton Grad.

## WIR GRATULIEREN

### Hans-Georg Hamburger zu Wiederwahl als KKV Vorsitzender in Würzburg

Am 24. Juni fand die Jahreshauptversammlung des KKV Constantia Würzburg mit Neuwahlen statt. Der langjährige Vorsitzende **Hans-Georg Hamburger** wurde wiedergewählt. Seine Stellvertreter sind Karin Lunz und Bernhard Kuther. Als Schatzmeister fungiert weiterhin Gerhard Bauer. Die Schriftführung liegt bei Bernhard Kuther. Kathrin Brischwein und Wolfgang Apel sind die Kassenprüfer. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Vor allem im kommenden Jahr, wo vom 13. bis 17. Mai der Katholikentag in Würzburg stattfindet und wo wir auch als KKV entsprechend präsent sein wollen.



## GLAUBENSARBEIT IM KKV

### KKV Mercator Nürnberg



#### Besuch der Lorettekapelle im Kloster Reutberg

Mit 48 Teilnehmern machte sich der KKV Mercator Nürnberg am 17. Juli auf zur Lorettekapelle ins Kloster Reutberg. Dort sind die Schwestern des Dritten Ordens der Franziskaner heimisch, die kontemplativ, schweigend und in Armut das Marienheiligtum betreuen und verehren. Mit Unterstützung von Kardinal Reinhard Marx gelang im Juni 2025 ein Neustart. Kapelle und Kloster wurden renoviert und mit neuem Leben erfüllt. Die Loretto-Tradition geht zurück ins 13. Jahrhundert. Das Vorbild steht seit 1294 in Ancona innerhalb der Basilika vom Heiligen Haus, in dem die Gottesmutter Maria in Nazareth lebte. Loretto ist schon seit dem 16. Jahrhundert der nach Rom bedeutendste Wallfahrtsort in Italien.

### KKV St. Stephan Passau

#### Kultur- und Kirchenfahrt in das Stift Schlägl am 2. August 2025

Klöster sind Ankerpunkte für eine heilere Welt. Nach Reichersberg, Engelszell und Wilhering führte die diesjährige Kirchen- und Klösterfahrt des KKV - Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung - ins Prämostratenser-Stift Schlägl im Mühlviertel. Ausführlich nahm sich Abt Lukas Dikany Zeit, um nicht nur Geschichte und Gegenwart des Stiftes zu erklären, sondern auch über die aktuellen Herausforderungen und Probleme zu sprechen. Die Teilnehmer waren begeistert von der engagierten und sehr sympathischen Art des Abtes. Es war eine besondere Qualität der Begegnung. Der Abt betonte, dass es immer herausfordernd war, die diversen Wirtschaftsaktivitäten eines Klosters von der Landwirtschaft über Gastronomie, Skilift, Seminarzentrum oder Brauerei so zu führen, dass die notwendigen Zukunftsinvestitionen möglich sind und die aktuell rd. 140 Arbeitsplätze gesichert werden können. Aber das Stift Schlägl steht gut da. Davon konnten sich die Teilnehmer überzeugen. Es macht einen sehr gepflegten Eindruck und Abt Lukas vermittelte Optimismus und die Überzeugung, dass alles gut wird. Klöster wurden nicht gegründet um die Probleme der Welt zu lösen sondern inmitten der Probleme Gott zu loben, so die Überzeugung von Abt Lukas. Seine Kraft schöpft er aus dem Glauben und der besonderen Spiritualität seines Ordens. Diese

basiert auf der lebendigen Gemeinschaft, auf der actio, d.h. man ist für die Menschen da, der Contemplatio und der stabilitas loci. Man pflegt die Spiritualität, Beschaulichkeit und gibt Lebenshilfe – für die Mitbrüder ebenso wie für Menschen, die die Angebote des Klosters nutzen. Und man lebt in der Welt, die man regional mitgestaltet indem man dazu beiträgt, die Lebensgrundlagen vor Ort zu sichern. Die Kirche, so Abt Lukas erlebt heute eine Veränderung und Herausforderung, die mit der Zeit der Aufklärung vergleichbar ist. Nichts mehr ist selbstverständlich und vielen Menschen geht das Bedürfnis nach Glaube und Spiritualität verloren ohne zu merken, welch oberflächlicher und falscher Ersatz Platz greift. Die ständige Steigerung und Optimierung kann Glaube nicht ersetzen. Und die Polarisierung, die Aggressivität im Großen wie im Kleinen deutet darauf hin, dass der Blick für etwas Größeres, Transzendentes verloren geht und das Irdische allein uns nicht zu retten vermag. Für die Prämostratenser geht es nicht um einen sektenartigen weltabgewandten Glauben, sondern um das Leben nach der Heiligen Schrift, das Heil für unsere Zeit in die Welt bringen soll. Menschen, die in den Orden finden, sollen geerdete Persönlichkeiten sein, die unsere Welt mit Charisma und Faszination für den Glauben bereichern, so das Anforderungsprofil des Abtes für das Mitwirken in der klösterlichen Gemeinschaft. Es war ein faszinierendes Eintauchen in die Prämostratenser-Welt von Schlägl, was man sowohl bei der Einkehr in den Stiftskeller wie auch bei der Teilnahme an der Vesper erleben konnte. Ein gemeinsames Marienlied rundete die Kultur- und Kirchenfahrt nach einem bereichernden und mit spiritueller Tiefe gestalteten Nachmittag ab.



Unser Bild zeigt die KKV-Gäste aus Passau vor dem Hochaltar der Stiftskirche Schlägl zusammen mit Abt Lukas Dikany (Mitte) sowie den KKV-Vorständen v.l.n.r. Alexander Färber und Georg Steiner

## KIRCHE WEITER DENKEN

### KKV Hansa München



traditionen als auch für andere religiöse Wege - insbesondere für Menschen, die sich dem Christentum zugehörig fühlen. Die Gäste waren von der Ausstrahlung und der positiven Art von Dr. Barth sehr beeindruckt. Nächste Station in der Reihe „Religionsvielfalt“ ist die Begegnung mit dem Sikhismus.

(Bericht: Christel Güntner)

#### Besuch in der Gemeinschaft für achtsames Leben.

Im Rahmen der Reihe „Religionsvielfalt“ waren über 20 Mitglieder des KKV Hansa München zu Gast bei der Gemeinschaft für achtsames Leben. Zen Lehrer Dr. Thomas Barth führte in die Grundlagen des Buddhismus ein. Die Gemeinschaft für achtsames Leben Bayern e.V. ist ein Kreis von Freundinnen und Freunden, die bemüht sind, ihre aus Meditation, Studium von Buddhas Lehre, einfühlsamen Dialogen und Übungen der Achtsamkeit gewonnen Erkenntnissen und Erfahrungen im Alltag umzusetzen und so die „Kunst des achtsamen Lebens“ zu erlernen und zu praktizieren. Die buddhistische Grundlage, die uns auf dem spirituellen Weg begleitet, ist die Schule des vietnamesischen Zen-Meisters Thich Nhat Hanh. Dabei ist die Gemeinschaft offen sowohl für alle buddhistischen Lehr-

## POLITIK, WIRTSCHAFT. KULTUR UND GESELLSCHAFT IM KKV

### KKV Kitzingen



#### Grüne und Klimafreundliche Innenstadtplanung

Einen interessanten Vortrag zur geplanten Innenstadt-Neugestaltung erlebten die zahlreichen Zuhörer im Kitzinger Dekanatszentrum. Auf Einladung des KKV Constantia Kitzingen erläuterte Bauamtsleiter Oliver Graumann Ziele und Planungsstand des Vorhabens. Unterstützt wurde er dabei von einem Mitarbeiter des städtebaulichen Ingenieurbüros, das im ausgelobten Wettbewerb den Zuschlag erhalten hatte. Oberstes Ziel ist es, die Aufenthalts- und Lebensqualität im Innenstadtbereich zu stärken. Durch Pflanzung von Bäumen und Büschen wird mehr Grün in die Innenstadt gebracht. Die nicht mehr zu leugnenden Klima-Veränderungen mit Rekord Temperaturen führen zu einer dramatischen Aufheizung der überwiegend aus Mauerwerk und Asphalt

bestehenden Städte. Mehr Schattenbereiche sollen hier Abhilfe schaffen; Oberflächen bestehender Wasserflächen und Brunnen sollen erweitert werden, so dass einerseits ein Kühleffekt entsteht, andererseits sich aber auch Spielmöglichkeiten für Kinder ergeben. Bei der Begrünung ist auf eine tiefe Verwurzelung zu achten, wodurch die Zufuhr und Speicherung von Wasser begünstigt wird. Verkehrstechnisch ist an eine Beruhigung gedacht, Parkplätze werden durch Nägel gekennzeichnet, so dass bei Bedarf ohne großen Aufwand eine Umfunktionierung möglich ist. Natürlich erfolgten aus dem Publikum etliche Detailfragen, auch Kritik und Ablehnung wurden laut. Insgesamt aber erhielten die Zuhörer anhand der erläuterten Pläne Einblick in eine vernünftige und klimafreundliche Innenstadtsanierung.

### KKV St. Stephan Passau

#### Keine Angst vor digitalen Medien

Zu einem Weiterbildungsnachmittag in Sachen digitaler Medien hatte der KKV – Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung zusammen mit der CSU-Senioren Union eingeladen. Georg Steiner, der beiden Vereinigungen vorsteht konnte dazu als „Digital-couch“ Sebastian Frankenberger engagieren. Dazu kam eine Kooperation mit der Jungen Union. JU-Kreisvorsitzender Maxi Reiter, der selbst Informatiker ist und der Kreisvorsitzende der Schüler Union, Niklas Wohl standen den Seniorinnen und Senioren



*Unser Bild zeigt v.l.n.r. Sebastian Frankenberger, SEN-Landesvorstandsmitglied Cilly Hoppe, ebiz-Aufsichtsratsvorsitzenden und stellv. Vorsitzenden der Passauer Senioren Union, Willi Mixa, ebiz-Geschäftsführer Josef Neubauer, den Kreisvorsitzenden der Schüler Union, Niklas Wohl, JU-Kreisvorsitzenden Maxi Reiter und SEN-Kreisvorsitzenden und KKV-Landesvorsitzenden Georg Steiner.*



für die persönliche Betreuung der Handy-Anwendungen zur Verfügung. Sie luden Apps herunter und richteten das alles ein. Am Schluss hatten alle eine Mailadresse, es wurde eine WhatsApp-Gruppe erstellt, man hielt eine Zoom-Konferenz ab, man konnte sich mittels Handy und Google Maps orientieren und es wurde der Umgang mit ChatGPT geübt. Es war ein dichter Nachmittag, der die älteren Menschen in die Lage versetzte, spielerisch mit vielen digitalen Möglichkeiten vertraut zu werden. Die ebiz in Passau-Grubweg stellte dafür die Räume zur Verfügung. KKV-Vorsitzender Georg Steiner informierte, dass Passau damit das Pilotprojekt war, dass man seitens des KKV-Bildungswerkes in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung in Bayern dann in weiteren Städten Bayerns realisieren werde. Ein gelungener Auftakt, wie die Teilnehmer feststellten.

## KKV Erlangen

### Vortrag Prof. Dr. Hans-Jürgen Luibl „Weltuntergang – von der Hoffnung, die in ihrem Schatten wächst“

Von Weltuntergängen – und der Hoffnung, die in ihren Schatten wächst. Kurt Reiter, der Vorsitzende der KKV-Ortsgemeinschaft Erlangen hatte dazu Prof. Dr. Hans-Jürgen Luibl eingeladen. er ist evangelischer Pfarrer und war langjähriger Leiter des Evangelischen Bildungswerkes in Erlangen und ist auch als Lehrbeauftragter tätig. Die Sorge wächst, dass die bewohnte Welt untergehen könnte. Anzeichen findet man schnell, empirische Studien belegen die Dringlichkeit: ein atomar eskalierender Weltkrieg; ein Klimawandel, der Kippunkte – points of no return – erreicht; globale Seuchen oder nicht mehr beherrschbare, durch KI automatisierte Digitalisierung. Es sind aber nicht nur die Herausforderungen von außen, die Systeme kollabieren lassen, sondern auch interne Faktoren: der Schwund an technischen Fähigkeiten, Risiken einzudämmen, und vor allem der Schwund an Demokratie und globaler Rechtsverbindlichkeit manchen ein gemeinsames Vorgehen in Krisen schwerer – so die jährlichen Risikoberichte. Diese Krisenszenarien gehen zurück bis in die 60-er Jahre, in denen der Club of Rome vor den Klimaveränderungen gewarnt hat. So offensichtlich die Gefahr ist, so wenig geschieht. Die Größe der möglichen Katastrophe zusammen mit der Vermutung, dass diese noch nicht direkt bevorsteht, hindert am Umdenken und Umlenken. Dabei darf man nicht übersehen, dass es auch Gegenstrategien gibt: Gesetzesänderungen, auch Mentalitätswandel – der immer dort gelingt, wo Menschen in die Veränderungen hineingenommen werden und diese als sinnvoll erleben und einsehen. Gestärkt werden solche Entwicklungen, wenn Menschen den Mehrwert des Lebens angesichts seiner Bedrohung erleben und auch genießen lernen.

## KKV Würzburg

### Familienwochenende der Jung-KKVer vom

**8. – 10. August 2025**

Die Junioren aus Würzburg veranstalteten ihr diesjähriges Familienwochenende im Selbstversorgerhaus „Haus Wingertskipfel“ in Langelsbold im Rhein-Main-Gebiet. Programmpunkte waren unter anderem die Tageswanderung zur Ronneburg mit Besuch des Burgmuseums und die Hausspiele an den beiden Abenden. Die Würzburger KKV Constantia setzt damit eine Tradition fort, die den KKV über viele Jahre geprägt hat. Alt und Jung sind gemeinsam unterwegs und lassen so Gemeinschaft erlebbar werden.



Bild: Uwe Einspanier

## Veranstaltungen der Ortsgemeinschaften – Oktober bis Dezember 2025

### KKV CONFIDENTIA

#### ASCHAFFENBURG

Vorsitzender: Berthold Diehl,  
Lange Straße 34, 63864 Glattbach,  
[kkv-aschaffenburg@online.de](mailto:kkv-aschaffenburg@online.de)

**Donnerstag, 2. Oktober 2025, 15:30 Uhr**

#### Wie kommt es zu einem Vulkanausbruch?

Vortrag vor Ort mit Besichtigung des erloschenen Farenberg-Vulkans

Treffpunkt: Parkplatz am Friedhof in Großostheim

17 Uhr: Restaurant Blaue Adria, Wallstädter Weg

**Donnerstag, 16. Oktober 2025, 18 Uhr**

#### Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Ort: Kl. Sitzungsraum in St. Michael, Aschaffenburg, Mittelstr. 42 (1. Stock)

**Donnerstag, 6. November 2025, 15 Uhr**

#### Der neue Aufzug vom Mainufer zum Schloss Johannisburg

**Spaziergang** über das neu gestaltete Mainufer zum Gasthaus Kleingartenanlage „Mörswiese“.

Treffpunkt: 15 Uhr oben am Schloss

**Sonntag, 7. Dezember 2025**

#### 10:30 Uhr: Adventsgottesdienst

(St. Michael)

15:30 Uhr: **Adventsfeier** m. Ehrungen im kl. Sitzungsraum von St. Michael, Schulstr.

### KKV MERCATOR FÜRTH

Vorsitzender: Karl W. Sierl,  
Schilfweg 1, 90765 Fürth  
Tel. 0911/791319

#### Donnerstag, 9. Oktober 2025, 16:00 Uhr gemeinsamer Kirchweihbummel über die Fürther Kirchweih

Treffpunkt: vor dem Rathaus  
ca. 17:15 Uhr: gemütliches Beisammensein beim Hax'n Liebermann

**Mittwoch, 12. November 2025, 9:00 Uhr**

#### Messe für die verstorbenen Mitglieder des KKV Mercator Fürth in ULF, Fürth

anschließend gemeinsames Frühstück oder Kaffeetrinken im Cafe Philipp, Hallstraße

**Sonntag, 14. Dezember 2025, 10:30 Uhr**

#### Jahresabschluss – Gottesdienst in ULF

12:00 Uhr: Mittagessen im Restaurant „Poseidon“

### KKV ST. STEPHAN PASSAU

Vorsitzender: Prof. Georg Steiner,  
Benno-Hubensteiner-Str. 11,  
94036 Passau,  
[georg.steiner@gmx.net](mailto:georg.steiner@gmx.net)

**Mittwoch, 22. Oktober 2025, 18:30 Uhr**

#### Jahreshauptversammlung

Ort: Kegelstüberl, Kachletstraße 34, 94034 Passau

**Donnerstag, 13. November 2025, 18:30 Uhr**

#### Prof. Dr. Erich Garhammer präsentiert sein Buch „Spitz-fündig – Pädoyer für einen poetischen Glauben“

Ort: Festsaal des Schlosses Freudenhain  
Anmeldung: Georg.Steiner@gmx.net

**Donnerstag, 4. Dezember 2025, 17 Uhr**

#### Adventsgottesdienst mit geistl. Beirat Franz Scholler

Ort: Votivkirche  
Anschließend Treffen mit der Vorsitzenden des Passauer Frauenhauses Hildgard Stolper im „HOME“ am Domplatz 10

### KKV ERLANGEN

Vorsitzender: Kurt Reiter,  
Erwin-Rommel-Str. 10, 91058 Erlangen,  
[ki-reiter@t-online.de](mailto:ki-reiter@t-online.de)

**Donnerstag, 16. Oktober 2025, 19:30 Uhr**

#### „Faszination Senegal“

Bamberger Partnerdiözese Thies  
Ref.: Michael Kleiner, Bamberg  
Ort: St. Sebald, Pfarrzentrum, Klubraum

**Donnerstag, 20. November 2025, 19:30 Uhr**

#### „Ohne Vergebung gibt es keine Zukunft“

Vergebung – ein Weg zur Freiheit  
Ref.: Dr. Georg Beirer, Birschberg  
Ort: St. Sebald, Pfarrzentrum

**Donnerstag, 11. Dezember 2025, 19:30 Uhr**

#### „Besinnlicher Adventsabend“ – mit musikalischer Umrahmung

KKV und PGR gemeinsam  
Ort: St. Sebald, Pfarrzentrum, Klubraum

### KKV MERCATOR NÜRNBERG

Vorsitzender: Uwe Scherzer, [u.scherzer-kkv-n@web.de](mailto:u.scherzer-kkv-n@web.de),  
Tel. 0911/804509, 0157/52033679

**Donnerstag, 9. Oktober 2025, 19 Uhr**

#### K. D. Engelhardt nimmt uns mit auf die Trauminseln der Karibik

**Donnerstag, 23. Oktober 2025, 14 Uhr**

#### Die Wenzelburg in Lauf.

Eine ehemalige Kaiserresidenz auf einer Insel

**Donnerstag, 6. November 2025, 19 Uhr**

#### Susanne Gretlein berichtet über das Geheimnis der Rauh Nächte

**Donnerstag, 27. November 2025, 14 Uhr**

#### Die „Neue Feuerwache 1“ in Nürnberg

Modernste Technik für die Berufsfeuerwehr

**Sonntag, 7. Dezember 2025, 11:30 Uhr**

#### Weihnachtsfeier im Arvena-Park-Hotel

9:30 Uhr: Hl. Dreifaltigkeit Nbg. Langwasser

Nähere Informationen zu den Bildungsfahrten: Lisa Mack, Tel. 0160 610 7827  
Nähere Informationen zu den Vorträgen: Uwe Scherzer, Tel. 0157 520 33 679

### KKV HANSA INGOLSTADT

Vorsitzender: Dr. Harald Textor,  
[dr.h.textor@waldplusultra.de](mailto:dr.h.textor@waldplusultra.de),  
Tel: 0172/8255593

**Mittwoch, 8. Oktober, 18.30 Uhr**

#### Monatstreffen, Antonius Schwaige Salettl

**Mittwoch, 12. November**

#### Totengedenken und traditionelles Gansessen (gesonderte Einladung)

**Dezember**

#### Weihnachtsfeier (gesonderte Einladung)

### KKV KITZINGEN

Vorsitzender: Klaus Engert,  
Güterhallstr. 16, 97318 Kitzinger,  
Tel. 09321/5732

**Mittwoch, 1. Oktober 2025, ab 14 Uhr**

#### Betriebsbesichtigung Fa. GEA (ehem. Huppmann, Brauereiartikel)

Treffpunkt: Werkseingang  
Anmeldung bei Wiesmann (7642) bis 27.09.25 – max. 20 Teilnehmer!

**Mittwoch, 15. Oktober 2025, 18:30 Uhr**

#### Rosenkranzgebet gemeinsam mit Frauenbund

Ort: St. Vinzenz



**Sonntag, 9. November 2025, 14 Uhr**

**Exkursion im Landkreis mit Markus Schmitt mit anschl. Einkehr**

Ziel wird im Schaukasten bekannt gemacht

Treffpunkt: E-Center Parkplatz

**Dienstag, 11. November 2025, 20 Uhr**

**Bibelgespräch mit Msgr. Herbert Baumann**

Ort: DZ

**Samstag, 15. November 2025, 19 Uhr**

**Pfarreiabend St. Johannes**

Ort: DZ

**Dienstag, 2. Dezember 2025, 20 Uhr**

**Adventfeier**

Ort: DZ

**KKV HANSA MÜNCHEN**

Vorsitzender: Stefan Mayer, c/o Hansa-Haus, Briener-Str. 39, 80333 München, Tel. 089/557704, [info@kkv-muenchen.de](mailto:info@kkv-muenchen.de) [www.kkv-muenchen.de](http://www.kkv-muenchen.de)

**Samstag, 14. November 2025, 15 Uhr**

**Liebe zur Malerei.** Lassen Sie sich ein auf das Abenteuer der Malerei in einem der bayerischen Kunstmuseen. Ein weiteres Mal entführt Sie – wie auch in den Jahren zuvor – die Kunsthistorikerin Dr. Ulrike Kvech-Hoppe in eine sehr sehenswerte Ausstellung. „Das Schöne, das sterblich ist, vergeht, aber nicht das Kunstwerk.“ Leonardo da Vinci.



Preis: €25,- /€20,- / p.P.

Referentin: Kunsthistorikerin

Dr. Ulrike Kvech-Hoppe

Museum und Ausstellung noch offen

Termine im Rahmen der Reihe „Religionsvielfalt in München“

**Samstag, 20. September, 11 Uhr**

**Sikhismus – Führung und Vortrag mit Diskussion**

Treffpunkt: Gurdwara Sri Nanak Sabha e.V., München, Neumarkter Str. 70

**Donnerstag, 6. November, 19 Uhr**

**Lehre der Bahá'í – Vortrag mit anschließender Diskussion mit Frau und Herrn Bruckmann**

Treffpunkt: KKV Hansa Haus, 80333 München, Briener Str. 39

**KKV CONSTANTIA WÜRZBURG**

Vorsitzender: Hans-Georg Hamburger, Hessenstr. 62, 97078 Würzburg, Tel. 0931/21215, [hghamburg48@web.de](mailto:hghamburg48@web.de)

**Dienstag, 14. Oktober 2025, 17 Uhr**

**Vortrag: „Die Päpste des 20. Jahrhunderts“**

Referent: Vorsitzender H. G. Hamburger  
Treff: „Kleine Residenz“

**Sonntag, 9. November 2025, 14 Uhr**

**Wir besuchen die Gräber der verstorbenen KKV-Mitglieder**

Treff: Eingang Hauptfriedhof

**Samstag, 6. Dezember 2025, 14 Uhr**

**Adventliche Stunde in der „Kleinen Residenz“**

Anmeldung: bis spätestens 26.11.25 bei H. G. Hamburger (0931 2 12 15)

**Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag an Oskar Schlag.**

Am 8. August feierte ein großer KKV'er seinen **90. Geburtstag**. Der Gründer und Eigentümer der Arvena Park Hotels, der im vergangenen Jahr für die 70-jährige KKV-Mitgliedschaft geehrt wurde, ist ein überzeugter KKV'er und auch ein Freund und Förderer über viele Jahre. Glückwunsch, alles Gute und Gottes Segen.



**Trauer um Ludwig Angerer den Älteren**

Der KKV Bayern Report widmete ihm in seiner letzten Ausgabe die Titelgeschichte. „Glaube braucht Sichtbarkeit“, so



sein Vermächtnis. Nun ist Ludwig Angerer der Ältere leider sehr schnell von uns gegangen und am 5. August kurz vor seinem 88. Geburtstag verstorben. Wir trauern mit seinen Angehörigen und verneigen uns vor seinem künstlerischen Werk.

**Inhaltsverzeichnis**

- S. 1-2, 6-7 150 Jahre KKV Confidentia Aschaffenburg
- S. 3 Warum KKV? – Antworten unserer Mitglieder
- S. 4-5 Betrachtungen des KKV-Landesvorsitzenden zum ersten Jahr im Amt
- S. 6-9 Angebote des KKV-Bildungswerk
- S. 10-12 Infos zur Arbeit des KKV-Bildungswerkes
- S. 13 Freunde und Förderer des KKV-Bildungswerkes
- S. 14-17 Berichte aus den KKV-Ortsgemeinschaften
- S. 18-19 Veranstaltungen der KKV-Ortsgemeinschaften von Oktober bis Dezember
- S. 20 Kommentar „Warum uns Feiertage gut tun!“



**Impressum**

„KKV Bayern Report“ erscheint als Beilage zu „KKV Neue Mitte. Zeitschrift der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung“.

**Herausgeber:** KKV Landesverband Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam mit dem KKV Bildungswerk Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, Domplatz 7, 94032 Passau

Telefon: 0851 393 7213

**Redaktion:** Prof. Georg Steiner, KKV-Landesvorsitzender – [Georg.Steiner@gmx.net](mailto:Georg.Steiner@gmx.net), E-Mail: [landesverband.bayern@kkv.org](mailto:landesverband.bayern@kkv.org), [www.kkv-bayern.de](http://www.kkv-bayern.de)

**Layout:** Anastasia Firfarov, [www.fotomediendesign.com](http://www.fotomediendesign.com)

**Druck:** Aktiv Druck & Verlag GmbH, Ebelsbach

# WARUM UNS FEIERTAGE GUTTUN!

Kommentar vom Prof. Georg Steiner, KKV-Landesvorsitzender



Kürzlich wurde ich gebeten, für das Magazin (Inne)Halten des Michaelisbundes einen Kommentar zur Thematik der Feiertage zu schreiben.

Feiertage schlagen eine Schneise in den Alltag. „Am siebten Tag sollst du ruhen“, so heißt es in Gen. 2, 2.3. Und nicht nur der christlich-jüdische Kalender ist davon geprägt, ebenso der Islamische. Rhythmus ist etwas zutiefst Menschliches im Gegensatz zu Maschinen, die ohne Unterbrechung ihren Dienst verrichten. Aber es geht nicht nur um Unterbrechung, es geht auch um Gemeinschaft, um soziale Integration, um Resonanz. Jürgen Rinderspacher von der Uni Münster spricht von der Wichtigkeit des „kollektiven Moments“. „Seine Ruhe findet man nicht unabhängig von anderen“, so Rinderspacher. „Seelische Erhebung gibt es nur in der Gemeinschaft“. Nicht nur religiös konnotierte Philosophen kommen zu dieser Erkenntnis. Auch ein Jürgen Habermas oder Émile Durkheim betonen, dass gemeinsame zeitliche Strukturen nötig sind, um eine funktionierende Öffentlichkeit zu schaffen. Die zunehmende Vereinzelung und Isolierung trennen uns von der Welt und vom Anderen. Die Religion als religare bedeutet Binden. Anbinden oder Verbinden. Die religiösen Zeremonien bringen eine Gemeinschaft hervor, so der Philosoph Byung-Chul Han.

Nun stehen Feiertage immer wieder zur Disposition. Hintergrund sind nicht nur sich verstärkende säkula-



re Tendenzen, sondern auch die Forderung der Wirtschaft nach mehr Produktivität. Interessant dabei ist nur, dass das wirtschaftlich erfolgreichste Land in Deutschland, nämlich Bayern, auch die meisten Feiertage hat. Der Philosoph Byung-Chul Han hat sich in seinem Werk „Vom Verschwinden der Rituale“ auch mit dieser Frage auseinandergesetzt und er stellt fest, dass wir sehr viel verlieren, wenn unsere Gesellschaft nur noch nüchtern, ziel- und zweckorientiert ist. Die schöne Verpackung, das Drum herum, das Feiern und das Spielen machen unser Menschsein aus.

Es geht also nicht um weniger Feiertage. Der Wert scheint unstrittig. Aber die Frage ist, ob man seitens der Religionsgemeinschaften, insbesondere auch der katholischen Kirche die Feiertage so nutzt, dass der Wert und der ursprüngliche Sinn sich noch erschließen. Die Dämme für unsere opulente Feiertagsre-

gelung werden brechen, wenn wir nichts machen aus den Feiertagen. Feiertage sollen nicht nur der Familie, sondern überhaupt der Gemeinschaft dienen. Das wachsende Problem unserer Gesellschaft ist Vereinsamung – ob durch zu intensive Nutzung sozialer Medien, ob aufgrund der Entwicklung unserer Familien und der Situation älterer Menschen, aber auch aufgrund der Entwicklung in unseren Dörfern, wo Wirtshäuser, Geschäfte, Treffpunkte und gemeinsame Feste im Schwinden sind. Wo findet noch Gemeinschaft statt? Sind das die Staus auf den Autobahnen oder finden wir neue Formen? Begegnungen, neue Rituale, die in unsere Zeit passen und die damit dieses Geschenk des Rhythmus, der Unterbrechung für unsere Zeit nicht nur retten, sondern neu aufladen. Auch die Kirchen sind gefragt, ihre Feiertagsliturgie und die Pastoral für die freien Tage weiterzuentwickeln.